



„Du kannst mehr“	1
1. Vorbereitung	2
2. Auswertung zum Girls' Day (GD)	2
3. Auswertung zum Boys' Day (BD)	3
4. Auswertung der Rahmenveranstaltung „Du kannst mehr“	4
5. Auswertung Öffentlichkeitsarbeit	7
6. Zusammenfassende Auswertung und Visionen	8
Anlagen	9

„Du kannst mehr“

Am 23. April 2009 fanden in der Landeshauptstadt Dresden der siebente Girls' Day und der fünfte Boys' Day statt. Beide Veranstaltungen wurden von der Gleichstellungsbeauftragten, Kristina Winkler, initiiert sowie von einem ämterübergreifenden Arbeitskreis, wie auch schon 2008, und durch ein Mädchen- und Männerprojekt in der Organisation der Rahmenveranstaltung unterstützt. Dieser Arbeitskreis konnte erweitert werden und setzte sich nunmehr aus Vertreterinnen und Vertretern der Agentur für Arbeit, der Sächsischen Bildungsagentur Regionalstelle Dresden, dem Amt für Wirtschaftsförderung, der Handwerkskammer Dresden und der Industrie- und Handwerkskammer Dresden zusammen. Ergänzend gab es eine gute Kooperation mit dem Jugendinfoservice Dresden. In den Vorbereitungen konnte auf gute Erfahrungen aus vorangegangenen Jahren zurückgegriffen werden. Vorbehalte bezüglich der Kopplung des bundesweiten Girls' Day mit dem Boys' Day als parallele Veranstaltung für Jungen waren für alle Mitwirkenden ausgeräumt. Da Jungen in sozialen und pädagogischen Berufsfeldern nach wie vor fehlen und soziale Einrichtungen weiter Interesse an einer derartigen Veranstaltung bekundeten, entschied sich der Arbeitskreis auch dieses Jahr wieder, drei parallel verlaufende Veranstaltungen durchzuführen. So wurde der Girls' Day und der Boys' Day, gepaart mit einer zentralen



outgessourceten Rahmenveranstaltung, wiederholt unter dem Thema „Du kannst mehr“ gemeinsam für Mädchen und Jungen organisiert.

1. Vorbereitung

Die Vorbereitungen zum Girls' Day und Boys' Day begannen wie in anderen Jahren zuvor im Oktober 2008 mit einer ersten gemeinsamen vorab verabredeten Sitzung, an der die Kooperationsveranstalter der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit in Dresden des Männernetzwerk Dresden e. V., des Kinder-, Jugend- und Familienhaus „Plauener Bahnhof“ des VSP e. V. sowie der erweiterte ämterübergreifenden Arbeitskreis teilnahmen. Das Ziel war klar gestellt und so wurde aus der Erfahrung heraus ein gemeinsames Beginnen als sinnvoll empfunden, um gegenseitigen Informations- und Zeitverlust zu vermeiden sowie intensiv auf die Geschlechtsspezifik zu achten. Unkompliziert und rasch konnten Erfahrungen und neueste notwendige Informationen ausgetauscht und weitergegeben werden. Die Organisation der Rahmenveranstaltung wurde in die Vorbereitungen einbezogen und erhielt damit einen Vorlauf gegenüber vergangener Jahre. Wissen und Angebote wurde an die Organisatoren weitergegeben und vom Arbeitskreis gut unterstützt.

Die begleitende Rahmenveranstaltung konnte dieses Jahr erneut am zentralen und zugänglichen Ort, dem UFA Kristallpalast Dresden, durchgeführt werden. Das Thema „Du kannst mehr“ aus 2008 wurde beibehalten, behielt jedoch die seit 2007 entwickelte Dreigliedrigkeit – nämlich Messe, Bühne und Workshop – bei. Auch dieses Mal konnten sich die Jugendlichen nach dem Besuch eines Unternehmens oder einer Einrichtung zum Aktionstag von 9 bis 13 Uhr mit vielfältigen Berufsinhalten auseinandersetzen. Die Zeitvorgabe hatte sich bewährt und wurde bestätigt. Frauen- und Männerinitiativen sowie weitere Akteurinnen/Akteure und Unternehmen ermöglichten diese im Freizeitbereich angesiedelte Veranstaltung. Neben Filmen, Gesprächen und moderiertem Vorstellen von Besonderheiten, stand ein breitgefächertes Angebot zum Thema Beruf und Lebensentwurf zur Verfügung. Workshops als dritte Möglichkeit fügten sich in den Kreis der Angebote ein. Freies Essen und Eintritt zu jeder Zeit unterstützten auch diesmal die Veranstaltung.

2. Auswertung zum Girls' Day (GD)



Auch im Jahr 2008 setzte der GD seinen Schwerpunkt gezielt auf technische und techniknahe Berufe. Schülerinnen erhielten in den Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Organisationen die Gelegenheit, Einblicke in nicht klassische Frauenberufe zu erlangen. Das praktische Erleben stand hier im Mittelpunkt. Zielgruppe waren die Mädchen der Klassen fünf bis zehn, deren Neugier auf technische Berufe gelenkt werden soll. In der Landeshauptstadt Dresden stellten 51 Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen mit 65 Veranstaltungsangeboten 1.081 Praktikumsplätze zur Verfügung. Im Jahr 2008 waren es 46 Unternehmen mit 1.156 Plätzen und 2007 nahmen 58 Unternehmen mit 1.267 Plätzen teil. Auf der Aktionslandkarte unter www.girls-day.de konnte sich jedes Unternehmen selbstständig eintragen. Das Büro der Gleichstellungsbeauftragten half auf Anfrage bei Änderungen in der Eintragung von Organisationen, mittels der zur Verfügung stehenden Tools durch die Koordinierungsstelle in Bielefeld. Jedes interessierte Mädchen hatte wiederholt die Möglichkeit, sich direkt im Unternehmen vorrangig per E-Mail oder auch per Telefon anzumelden.

Die genaue Teilnehmerzahl der Mädchen in den Unternehmen wurde durch einen Fragebogen mittels eines begleitenden Dankesbriefes sowie telefonischer Abfrage ermittelt. Im Ergebnis dessen nutzten 606 Mädchen diesen Tag, um sich über technische Berufsfelder zu informieren. Damit betrug die Auslastung der Plätze 56 Prozent. Tendenziell kann gesagt werden, dass die beteiligten Unternehmen überwiegend zufrieden waren und das Interesse der Mädchen bejahten. Bessere Abstimmung zur Berufsorientierung im Freistaat Sachsen (Woche der offenen Unternehmen, Tag des Handwerks, BIZ,...) wäre willkommen. Technische Schwierigkeiten beim Anmelden der Unternehmen in die bundesweite Aktionskarte waren in diesem Jahr ausgeräumt.

Fazit: Der Girls' Day wurde in Dresden mit Erfolg durchgeführt, trotz der zurückgehenden Teilnahmezahlen der Mädchen, die möglicherweise auf die demographische Entwicklung zurückzuführen sind. Mit den vielfältigen Angeboten konnten die Mädchen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten praxisnah prüfen und sich ihre zukünftigen Berufsmöglichkeiten bewusster auswählen. Der GD ist mit seinem Anliegen eine feste Größe in der geschlechtersensiblen Berufsorientierung geworden.

3. Auswertung zum Boys' Day (BD)

In der Landeshauptstadt Dresden fand der BD das fünfte Mal statt. Der Schwerpunkt war auch 2009 die Zielrichtung der sozialen und pädagogischen Berufsfelder. Jugendhilfeeinrichtungen, Schulen, Organisationen und Kindertagesstätten boten den Schülern die Gelegenheit, Einblicke



in untypische Männerberufe zu erhalten. Das praktische Erleben stand hier im Zentrum des Angebotes. Zielgruppe waren die Jungen der Klassen fünf bis zehn, um ihnen erweiterte Chancen und Perspektiven in der Wahl ihres Berufes zu eröffnen. In Dresden stellten 48 Einrichtungen mit 69 Veranstaltungsangeboten 360 Plätze zur Verfügung, 2007 waren es 45 Einrichtungen mit 443 Plätzen. Die sich öffnenden Einrichtungen wurden im Büro der Gleichstellungsbeauftragten erfasst und auf die eingerichtete Homepage des Jugendinfoservice gestellt. Interessierte Jungen wurden über die Schulen informiert und konnten sich bei Interesse über www.jugendinfoservice.de/girls_boys_day direkt in den Einrichtungen per E-Mail oder Telefon anmelden. Die genaue Teilnehmeranzahl ermittelte sich aus dem zugesandten Fragebogen mittels eines Dankesbriefes an die Einrichtungen bzw. mit einer detaillierten telefonischen Abfrage. Tatsächlich haben 83 (ca. 19 Prozent) Teilnehmer, also ca. ein Fünftel die vorgehaltenen Angebote genutzt. 25 Einrichtungen erhielten keinen Besuch, sodass hier die Frage nach Aufwand und Nutzen in ihrer Kalkulierbarkeit gestellt wurde.

Fazit:

Der BD wurde zum fünften Mal in der Landeshauptstadt Dresden durchgeführt. Schüler der Klassen fünf bis zehn konnten sich über soziale und pädagogische Berufsfelder durch Einblicke in die konkrete berufliche Praxis orientieren und erhielten neue Chancen und Perspektiven für geschlechtsuntypische Wege. Überraschend hoch war dieses Mal der Einsatz und das Engagement der Kindertagesstätten und Jugendhilfeeinrichtungen, die sich am Aktionstag bewusst öffneten. Die Anzahl der Praktikumsplätze lag diesmal quantitativ höher als 2008 bei geringerer Einrichtungsanzahl. Die tatsächliche Nutzung derselben fiel auf ca. 19 Prozent gegenüber 2008 mit 27 Prozent. 2008 beteiligten sich 60 Einrichtungen mit 360 Plätzen. Die Anzahl der teilnehmenden Jungen fiel 2009 gegenüber 2008 und lag höher als 2007. Die Resonanz in den Einrichtungen, die von Jungen besucht wurden, war tendenziell gut. Enttäuscht waren die Einrichtungen, deren praxisnahe Angebote in diesem Jahr nicht angenommen wurden. Das Jahr 2009 wird einen sechsten Boys' Day in Dresden haben, basierend auf Erfahrungen der letzten Jahre. Das geschlechtsspezifische Angebot für Jungen wird für 2010 aufrecht erhalten und traditionell fortgesetzt.

4. Auswertung der Rahmenveranstaltung „Du kannst mehr“



Die diesjährige Rahmenveranstaltung (RVA) stand unter dem neuen Motto: „Du kannst mehr“.

Der Organisationsauftrag zur Gestaltung der RVA ging in bewährter Weise federführend an das Kinder-, Jugend- und Familienhaus „Plauener Bahnhof“ des VSP e. V. und die Fachstelle Jugend- und Männerarbeit in Dresden des Männernetzwerk Dresden e. V. Sie fand in der Zeit von 9 bis 13 Uhr das zweite Mal im UFA Kristallpalast Dresden statt und konnte mit Räumen in der ersten Etage erweitert werden. Dieser Ort, das Großkino an einem sehr zentral gelegenen und gut erreichbaren Standort der Freizeitgestaltung, erwies sich wiederholt für die Jugendlichen als besonders geschaffen. Das urbane Angebot mit den Raumbedingungen und seinem Equipment war deutlich besser als in den letzten Jahren. Die Räume waren insgesamt großzügiger, boten mehr Platz für unterschiedliche Aktionen und es gab parallel keine weiteren Veranstaltungen. Die Workshops konnten in den vorhandenen Kinoräumen im Unter- sowie im Obergeschoß und somit im geschützten Raum angeboten werden. Die bewährte Gestaltung der RVA in drei Teilen – Bühne, Messe und Workshops – wurde von den organisierenden Vereinen ausgebaut. Jede Disziplin erhielt ihren eigenen Raum. Der Kristallpalast erwies sich daher insgesamt als geschützter Raum, um den Jugendlichen zielbewusst Informationen zu Rollenbildern und Berufswünschen erlebbar zu geben. Das Bühnenprogramm beginnend mit den Grußworten der Oberbürgermeisterin Helma Orosz an Mädchen und Jungen bot unter dem Titel „Du kannst mehr entdecken“ sowohl Unterhaltsames durch Tanz und Kurzfilme als auch Informatives in Form von Interviews mit Frauen und Männern, die bereits in „geschlechtsuntypischen“ Berufen arbeiten. Sie erzählten, wie sie zu ihren Berufen gekommen waren, plauderten aus ihrem Berufsalltag und standen im Kontaktcafé Fragen aus dem Publikum zur Verfügung. Der angebotene Breakdance wurde in diesem Bereich begeistert angenommen.

Die Berufsmesse warb unter dem Slogan „Du kannst mehr rauskriegen“. Hier konnten die Jugendlichen sich intensiver über die auf der Bühne vorgestellten sowie weiteren Berufe informieren. Vertreten waren u. a. auch die Bundeswehr, um Mädchen für den Beruf Soldatin zu interessieren. Die Diakonie Dresden und das Büro der Gleichstellungsbeauftragten luden zum interaktiven Spiel und zu Informationen ein. Die Ausstellung „Pfeif aufs Vorurteil“ – Dresdner Frauen und Männer in untypischen Berufen der zwanziger Jahre konnten sich die Jugendlichen dabei mittendrin ansehen. Die Teilnahme am neu gestalteten Quiz war erfreulich hoch. Als attraktive Preise winkten ein MP3-Player, Sticks, Knicklichter, besondere Schreibutensilien und Rucksäcke. Die Sponsoren dieser Preise waren die Arge Dresden, die Handwerkskammer und das Sächsischen Ministerium für Kultus.



In den Workshops, die unter dem Titel „Du kannst mehr ausprobieren“ standen, konnten sich Jugendliche in geschlechterhomogenen Gruppen treffen und gezielten inhaltlichen Fragen nachgehen, wie z. B. typisch weiblich, typisch männlich – Vorurteile und Tatsachen, wie präsentierte ich mich richtig oder wo soll’s lang gehen. Unter dem Titel „Raus von zu Haus – aber wie?“ konnten sie in einem weiteren Workshop alternative Beschäftigungsangebote kennenlernen. Der Frage nach Wünschen und Möglichkeiten nachgehen oder auch wie die Angst vor Bewerbungstests bezwungen werden kann, standen ebenfalls zur Auswahl. Sie konnten aber auch direkt auf die „Suche nach dem Traumjob gehen“, wenn dieser noch nicht gefunden war. Die Nachfrage nach Workshops war hoch und die Plätze schnell belegt, insgesamt konnten zehn durchgeführt werden. Erstmals im Angebot stand ein Workshop für Lehrerinnen, Lehrer, Sozialpädagogen und -innen sowie für Interessierte unter dem Thema „Schulische Angebote zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Mädchen und Jungen“ mit guter Resonanz.

Für das leibliche Wohl sorgten gemeinsam das Bildungswerk Sächsische Wirtschaft und die Dresdner Tafel.

Die Rahmenveranstaltung wurde auch 2009 dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer zu einem vielgestaltigen Ereignis für 474 Jugendliche. Die RVA leistete hier einen wichtigen Beitrag für Jungen und Mädchen zur stärkeren Wahrnehmung ihrer eigenen Wünsche und Bedürfnisse.

Fazit:

Rückblickend auf die Rahmenveranstaltung kann festgestellt werden, dass die formulierten Zielsetzungen für die anwesenden Jungen und Mädchen erreicht wurden. Die Anzahl der Teilnehmenden mit 474 senkte sich in diesem Jahr gegenüber 2008 mit 650 Jugendlichen, war jedoch höher als 2007 und 2006. Mädchen und Jungen kamen teilweise in Klassenverbänden und aus benachbarten Verwaltungsbezirken. Die Nachfrage nach Informationen war hoch und verdeutlicht die Suche junger Menschen nach neuen Wegen jenseits der traditionellen Berufe für Frauen und Männer. Workshops hätten noch mehr angeboten werden können, da maximal nur 15 Jungen oder Mädchen teilnehmen konnten. Der vorausgegangene Aufwand entsprach voll und ganz dem Nutzen des Tages.

Die Inhalte konnten erfreulicherweise noch intensiver vermittelt werden, da die Messestände und Workshops mit Angehörigen des jeweils anzusprechenden Geschlechts besetzt waren. Zu hoffen und zu wünschen bleibt, dass das erreichte Ziel der diesjährigen Rahmenveranstaltung im kommenden Jahr erfüllt wird und es wieder eine abwechslungsreiche und inhaltlich an-



spruchsvolle Rahmenveranstaltung geben wird, an der sich sowohl bewährte als auch neue Einrichtungen und Betriebe, Fachleute und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer beteiligen. Vielen Dank an alle über 70 Mitwirkende!

5. Auswertung Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit begleitete ständig die Vorbereitung des Girls' Day/Boys' Day (GDBD) und ist wesentlicher und unentbehrlicher Teil der Gleichstellungsarbeit. So begann die Public relations mit der Anfrage zur Herstellung der City-Light-Plakate (CLP in 118,5 x 175 cm) durch die Gleichstellungsbeauftragte an das Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Amt 13) zu Beginn September 2008. Der Antrag fiel positiv aus. Die gesamte Finanzierung der CLP und damit auch die Beauftragung einer Agentur mit Erstellung eines Motivs zum geschlechtsspezifischen Berufsorientierungstag, übernahm das Amt 13. Ein beginnendes Gespräch mit der ausgewählten Agentur und Amt 13 verlief zügig, ebenso wie das Zustandekommen eines akzeptablen Entwurfs im Gegensatz zu 2009. Zwischenzeitlich tagte der Arbeitskreis zur Vorbereitung des GDBD's und verständigte sich abermals auf eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Wie auch 2008 konnten zum CLP A3 Plakate und Postkarten mit gleichem Motiv¹ erstellt werden sollten. Diese Finanzierung der A3 Plakate und die der Postkarten mit Übernahme des Titelmotivs von Citylight ermöglichte das Budget der Gleichstellungsbeauftragten. Die Medienträger wurden an 90 Werbestellen der Firma JCDecaux in der Stadt, an Schulen und an relevanten Plätzen für Jugendliche verteilt. Inhaltlich verwies das Motiv auf beide Veranstaltungen des Aktionsstages. Die Postkarte informierte auf der Rückseite über die Rahmenveranstaltung mit Angabe von Ort und Zeit sowie auf alle Kooperationsparteien.

Auch 2009 konnte beim Boys' Day nicht auf das technische Equipment analog des Girls' Day zurückgegriffen werden. Wie schon in den vergangenen Jahren gab uns die Einrichtung des Jugendamtes – der Jugendinfoservice – besonders große Unterstützung. Mit den administrativen partiellen Rechten im Netz des Jugendinfoservice konnten die Seiten für die Jungen und Multiplikatoren/-innen unter www.jugendinfoservice.de/girls_boys_day aktualisiert werden und Informationen rund um den Boys' Day sowie die Adressen der Einrichtungen mit ihren Berufsfeldern, der Freistellungsantrag, die Teilnahmebestätigung sowie das Programm zur Begleitveranstaltung abgerufen werden.. Auf der Adressenliste der Einrichtungen standen auch diesmal

¹ Motiv in der Anlage



Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen mit ihrer Erreichbarkeit. Mehrere Newsletter des Jugendinfoservice begleiteten die Vorbereitungen des Aktionstages.

Im Januar 2009 erhielten mittelständische Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Institute, Schulen, soziale Einrichtungen und Jugendhilfeeinrichtungen ein Informationsschreiben mit der Bitte um Beteiligung und Rückmeldung. Unterstützung dabei gab die Oberbürgermeisterin, Helma Orosz. Vor den Schulferien, Anfang Februar 2009, erhielten die Schulen ein Schreiben mit genauen Terminen. Mitte März wurde ihnen ein Informationspaket über den Girls' Day und Boys' Day sowie A3 Plakaten, Postkarten und detailliertem Programm der begleitenden Rahmenveranstaltung über das Schulverwaltungsamt zugesandt.

Die Arbeit mit den Printmedien erfolgte dieses Jahr etwas leichter, jedoch nicht auseichend genug. Die Medien berichteten vorrangig nur vom Girls' Day und der Boys' Day wurde einfach ignoriert. Von beiden Veranstaltungen berichteten das Dresdner Amtsblatt, der Wochenkurier und der Sächsische Bote. Die SZ erinnerte mit nur wenigen Zeilen, ansonsten berichtete auch sie nur vom Girls' Day ebenso wie Dresdner Neueste Nachrichten, Bild und Dresdner Morgenpost. Das Dresden Fernsehen sendete einen aktuellen Einzelbeitrag. Das Hit-Radio-RTL sendete ein Interview zum GDBD mit der Gleichstellungsbeauftragten.

Der Relaunch zum Girls' Day wurde ab November 2008 von der Kooperationsstelle zur selbstständigen Eintragung der Unternehmen frei geschaltet. Es gab bei den Inschriften gegenüber 2008 keine technischen Probleme mehr. Zur Evaluation wurden wiederholt Fragebögen an die Unternehmen und Einrichtungen mit einem Dankesbrief, von der Oberbürgermeistern unterschrieben, versandt und die in den letzten Jahren entwickelten und aktualisierten Fragebögen genutzt.

6. Zusammenfassende Auswertung und Visionen

Der geschlechtsspezifische Aktionstag zur Erweiterung des Berufswahlspektrums für Jungen und Mädchen hat seit Jahren hohe Priorität für das Büro der Gleichstellungsbeauftragten. Chancengleichheit für Jungen und Mädchen kann nur erreicht werden, wenn für beide die üblichen Klischees und das Rollenverhalten aufgebrochen werden. Der Girls' Day und Boys' Day sind vom Ansatz her geblieben. Jungen und Mädchen orientieren sich praxisnah in unterschiedlichen Berufsbildern, die nicht typisch für ihr Geschlecht sind. Dabei beteiligten sich stolze 51 Unternehmen und 48 Einrichtungen mit insgesamt 1.163 Plätzen in Dresden. Die Resonanz der Beteiligung angebotener Plätze lag mit 56 Prozent bei den Mädchen und mit 18,7 Prozent bei den



Jungen. Die Sensibilisierung an den Schulen für untypische Berufe ist weiter auszubauen und dank unterschiedlicher Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter und -sozialarbeiterinnen auf einem guten Weg. Ausfälle in der Berufsorientierung sind mehrfache Angebote des Freistaates Sachsen in ähnlicher Zeit, so dass sich Schulen mit den Jugendlichen sowie Unternehmen zeitlich entscheiden sowie Engagement und vertretbaren Aufwand rechtfertigen mussten. Synergieeffekte bei der Zusammenlegung von Berufsorientierungsangeboten innerhalb der Region wären für Unternehmen und Schulen gleichermaßen von erhöhter Attraktivität und wünschenswert in zeitlicher und ökonomischer Hinsicht. Die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für geschlechtersensible Berufsorientierung ist weiterhin zu vertiefen, ebenso wie die der Medien und mit dem Thema befassten Menschen. Insgesamt ist die Öffentlichkeitsarbeit dahingehend zu verstärken, dass die Sinnhaftigkeit des Anliegens der geschlechtersensiblen Berufsorientierung auf breitere Schultern getragen und übertragen wird.

Anlagen

Motiv
der City-Light-Plakate, A3 Plakate und Postkarte



„Du kannst mehr!“ Programm der Rahmenveranstaltung zum Dresdner Girls‘ Day und Boys‘ Day ‘09

Donnerstag, 23. April 2009, 9 -13 Uhr im UFA – Kristallpalast Dresden, St. Petersburger Straße 24 a

- ✓ **Bühne:** „Du kannst mehr entdecken!“
- ✓ **Messe:** „Du kannst mehr rauskriegen!“
- ✓ **Workshops:** „Du kannst mehr ausprobieren!“

Der Eintritt ist kostenlos und zu jeder Zeit möglich!

Bühnenprogramm

Beim Bühnenprogramm „Du kannst mehr entdecken!“ lernt ihr Männer und Frauen kennen, die von ihren ungewöhnlichen Berufen berichten: z. B. Frauen, die als Ingenieurin oder Mechatronikerin in der Industrie arbeiten und Männer, die sich als Erzieher oder Krankenpfleger um Menschen kümmern.

- 9:00 Beginn
- 9:00 Eröffnung mit Oberbürgermeisterin Helma Orosz
- 9:10 Breakdance-Show
- 9:15 Vorstellung der Workshops nur für Mädchen und nur für Jungen
- 9:35 Interviews: Frauen aus dem Maschinenbau und der Halbleitertechnologie
- 9:50 Kurzfilm ‚Das Grüne Schaf‘
- 10:00 spannende Kontakte für Girls + Boys auf der Messe
- 10:15 Kurzfilm ‚Abhaun‘
- 10:30 Interviews: Männer in Erziehungsberufen: Hort- und Kita-Erzieher
- 10:50 Kurzfilm ‚Die Schiefe Bahn‘
- 11:05 Interviews: Frauen in handfesten Berufen der Holztechnik und Abwassertechnologie
- 11:20 Kurzfilm ‚Mein Robodad‘
- 11:30 Interviews mit Männern in Pflegeberufen: Altenpflege und Kinderkrankenpflege
- 11:45 Interviews: Frauen in Sicherheitsberufen bei Polizei und Feuerwehr
- 12:00 Kurzfilm ‚Eigentlich wollte ich Fußballprofi werden‘
- 12:25 Was zum Schnuppern: Eindrücke aus den Workshops
- 12:35 Preisverleihung zum Quiz der Gleichstellungsbeauftragten
- 12:45 Breakdance
- 12:55 Abschied: bis zum nächsten Jahr am 22. April 2010!
- 13:00 Ende



Berufs- und Ausbildungsmesse

Auf der Berufsmesse heißt es wieder: „Du kannst mehr rauskriegen!“ – Betriebe, Einrichtungen und Institutionen präsentieren sich und ihre Ausbildungsangebote. Echte Profis beraten dich und helfen dir ganz praktisch bei der Auswahl des passenden Berufs- bzw. Ausbildungsweges.

1. Büro der Gleichstellungsbeauftragten mit Stand und Ausstellung
2. BSZ Freital für Wirtschaft & Technik mit Infostand und Azubis
3. Diakonie Dresden mit Infostand und interaktivem Spiel
4. Jugendinfoservice/Jugendamt Dresden
5. Industrie- und Handelskammer Dresden mit Stellenbörse
6. Bundeswehr Dresden mit Infostand
7. Bundesagentur für Arbeit Dresden/ARGE mit Infostand
8. Handwerkskammer Dresden mit Infostand
9. BSZ für Dienstleistungen & Gestaltung mit Infostand und Azubis
10. BSZ für Technik „Gustav Anton Zeuner“ mit Infostand und Azubis
11. Sächsische Umweltakademie der Urania e. V.
12. AWO Jugendwerkstatt Profil
13. Organisationsteam/InfoPoint

Workshops

Hier heißt es „Du kannst mehr ausprobieren!\", denn bei den Workshops könnt ihr nur unter Jungen und nur unter Mädchen einmal etwas Neues versuchen. Die Workshops finden während der Veranstaltung in extra Räumen des Kristallpalastes statt und dauern zwischen 45 und 90 Minuten.

Nur für JUNGEN

Auf den Punkt gebracht! Sandor Borbely vom KJFH Plauener Bahnhof

- Haben Jungs die besseren Chancen im Berufsleben? Ist es gerecht, wenn Männer mehr Geld verdienen als Frauen? Wir suchen Antworten. Sag uns deine Meinung!!

Zukunftsquiz mit Jörg Palaver Florian Peters von der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit Dresden

- Bei diesem Quiz mit Jörg Palaver geht es ums große Geld, die Liebe, deine Hobbys und was die Zukunft noch alles für dich bereit hält. Stell dich den Fragen des Quizmasters und finde heraus, was für dich wirklich zählt!

Raus von zu Hause – aber wie!? Carsten Schöne vom Jugendinfoservice

- Da gibts viele Möglichkeiten: Tipps und Infos zu Auslandsaufenthalten und Freiwilligendiensten.

Nur für MÄDCHEN

Typisch weiblich – typisch männlich?! Clarissa Bachmann vom FMGZ Medea

- ein interaktiver Workshop rund um Frauen, Männer, Vorurteile und Tatsachen



Haben Jungs bessere Chancen im Berufsleben? Wieviele weibliche Chefs gibt es? Stimmt es, dass Frauen für dieselbe Arbeit weniger verdienen als Männer? Sind Mädchen wirklich immer zickig und Jungs oft brutal? Eure Meinung ist gefragt, wenn es darum geht, Vorurteile aufzudecken, Quizfragen zu beantworten oder eure eigenen Vorstellungen darüber, was typisch weiblich oder männlich ist zu erzählen

Das Bewerbungsgespräch Manuela Müller, Euroschulen und Marlen Prescher, Outlaw-WG

- Wie präsentiere ich mich richtig?

Breakdance und Streetstyle für Mädchen (angefragt)

- Tanzfiguren und andere coole Moves kennenlernen und ausprobieren.

Keine Angst vor Einstellungstest und Assessment-Center?! Katrin Kehler, Dipl.-Psychologin

- Worauf Unternehmen bei Bewerberinnen achten und was dich beim Assessment erwartet.

Für Lehrerinnen, Lehrer, Sozialpädagoginnen, und -pädagogen sowie Interessierte

Schulische Angebote zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Mädchen und Jungen – mehr als Unternehmensbesichtigungen und Praktika.

Noch immer greifen mehr als 50 % der Mädchen auf zehn zum großen Teil schlecht bezahlte und wenig chancenreiche Berufe zurück. Jungen hingegen fällt es schwer, sich für soziale Berufe zu entscheiden. Warum?

Im Workshop werden Motive und Schwierigkeiten von Mädchen und Jungen bei der Berufswahl deutlich.

Darauf aufbauend erarbeiten wir Ziele und erproben ausgewählte Methoden geschlechtssensibler Angebote zur Berufsorientierung und Lebensplanung in der Schule.

Referentin:

Sabine Grimm,
M.A. Erziehungswissenschaften, Psychologie und
Philosophie, Beraterin
Fachstelle für Mädchenarbeit und Genderkompetenz
der LAG „Mädchen und junge Frauen in Sachsen“ e. V.

Änderungen vorbehalten